

Lehrabbruch (I)

Gelegenheit zur Neuorientierung

Die Auflösung des Lehrvertrags unterbricht die direkte Linie von der Schule über die berufliche Grundbildung in das Erwerbsleben. Eine Lehrvertragsauflösung wird schnell mit Scheitern gleichgesetzt, doch für die Jugendlichen hat sie ganz unterschiedliche Konsequenzen.

Von Evi Schmid. Sie ist Assistentin am Lehrstuhl für Berufsbildung der Universität Zürich.

– Jedes fünfte Lehrverhältnis endet mit einer Lehrvertragsauflösung und nicht wie geplant mit einem Fähigkeitszeugnis. Diese hohe Zahl hat die Bildungspolitikerinnen und -politiker schockiert. Über den Verbleib der Jugendlichen nach der Lehrvertragsauflösung war bisher allerdings relativ wenig bekannt. Eine Studie gibt nun Auskunft über Ausbildungswege von Jugendlichen nach einer Lehrvertragsauflösung. Dabei zeigt sich: Eine Lehrvertragsauflösung ist meist nicht mit Bildungsabbruch gleichzusetzen.

Die detaillierte Betrachtung von über 1300 Ausbildungswegen rund drei Jahre nach der Lehrvertragsauflösung zeigt ein differenziertes Bild. In der Mehrheit der Fälle führt eine Lehrvertragsauflösung nicht zu einem definitiven Ausstieg aus der Berufsbildung, sondern zu einer Neuorientierung und zum Wiedereinstieg in eine neue qualifizierende Ausbildung: Rund drei Viertel der Jugendlichen tun dies im Verlauf von drei Jahren und schliessen eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II ab. Gut 40 Prozent können ihre Ausbildung sogar ohne Unterbruch fortsetzen respektive unmittelbar im Anschluss an die Vertragsauflösung in die neue Ausbildung einsteigen. Für diese Jugendlichen ist der Wiedereinstieg meist mit einer Korrektur beziehungsweise Anpassung der Ausbildungssituation verbunden, etwa einem Wechsel des Betriebs oder des Anforderungsniveaus.

Gefährdete Gruppen

Für viele Jugendliche ist der Wiedereinstieg in eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II allerdings nicht einfach: Mehr als die Hälfte der Jugendlichen hat nach der Lehrvertragsauflösung eine unge-

wisse Situation. Während vielen der Wiedereinstieg in eine Ausbildung gelingt, hat ein Viertel der Jugendlichen auch drei Jahre nach der Lehrvertragsauflösung noch keine neue Ausbildung begonnen, die zu einem anerkannten Abschluss auf der Sekundarstufe II führt.

Diese Jugendlichen sind stark gefährdet, ohne Berufsabschluss zu bleiben. Die Lehrvertragsauflösung stellt für sie den Beginn einer ungewissen Ausbildungs- und Erwerbszukunft dar. Die damit verbundenen sozialen Risiken sind hoch. Besonders gefährdet, längerfristig keinen Wiedereinstieg in eine Ausbildung zu finden, sind Jugendliche,

- die eine Ausbildung mit tiefen intellektuellen Anforderungen begonnen haben
- die schon vorher eine Lehrvertragsauflösung oder einen Schulabbruch erlebt haben oder
- die gleichzeitig mit vielen anderen kritischen Lebensereignissen konfrontiert sind.

Als fördernd im Hinblick auf den Wiedereinstieg erweisen sich die Unterstützung durch Berufsbildnerinnen und -bildner, Berufsfachschullehrpersonen und die Lehraufsicht sowie – für Jugendliche, die vorerst ohne neue Perspektiven sind – der Besuch eines Brückenangebots oder einer arbeitsmarktlichen Massnahme.

Fazit

Die Lehrvertragsauflösung kann für die betroffenen Jugendlichen also unterschiedliche Konsequenzen haben. Die wichtigste Erkenntnis ist, dass eine Lehrvertragsauflösung keinen Schritt ins Leere darstellt, sondern als Chance für eine Neuorientierung und einen Neube-

ginn genutzt werden kann. Dabei ist vor allem wichtig, dass der Wiedereinstieg in eine Ausbildung rasch erfolgt: Die Chance auf einen Wiedereinstieg nimmt bereits nach dem ersten Monat deutlich ab. Je länger die Lehrvertragsauflösung

Die Chance auf den Wiedereinstieg nimmt rasch ab.

zurückliegt, desto geringer die Chance auf einen Wiedereinstieg. Im Idealfall werden Lehrverträge deshalb erst dann aufgelöst, wenn die Jugendlichen bereits neue Pläne, bestenfalls bereits einen neuen Ausbildungsplatz haben. Angesprochen sind damit – nebst den Unterstützungsmassnahmen nach der Lehrvertragsauflösung – vor allem die Kommunikation und Kooperation innerhalb und zwischen den Lernorten.

Nur dann, wenn alle an der Ausbildung beteiligten Personen bei Schwierigkeiten in und rund um die Ausbildung von Lernenden miteinander sprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen, können Jugendliche auf ihrem Weg zu einem Berufsabschluss optimal unterstützt werden. —

.....
Schmid, E., Kritisches Lebensereignis «Lehrvertragsauflösung» – Eine Längsschnittuntersuchung zum Wiedereinstieg und zum subjektiven Wohlbefinden betroffener Jugendlicher, hep-Verlag, Bern, 2010.